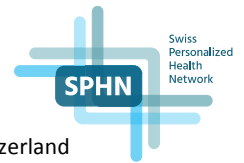


Swiss Frailty Network and Repository (2017-2020)

Coordinator: Prof. Heike A. Bischoff-Ferrari, MD, DrPH; Dept. of Geriatric Medicine and Aging Research, University Hospital and University of Zurich, Switzerland

Partners: Geriatric Chairs and IT Teams of the University Hospitals Zurich, Basel, Bern, Lausanne and Geneva, Switzerland

Date of approval as an SPHN Driver Project: Nov. 22nd 2017



Titel	Schweizerisches Frailty Netzwerk und Register - SFNR
Hauptantragsteller / Projektkoordinator	<p>Prof. Dr. med. Heike A. Bischoff-Ferrari, DrPH Klinikdirektorin, Klinik für Geriatrie, UniversitätsSpital Zürich Chefärztin, Universitäre Klinik für Akutgeriatrie, Stadtspital Waid Lehrstuhl Geriatrie und Altersforschung, Universität Zürich Leiterin, Zentrum Alter und Mobilität, UniversitätsSpital Zürich und Stadtspital Waid</p> <p>UniversitätsSpital Zürich Klinik für Geriatrie Rämistrasse 100 8091 Zurich Switzerland E-Mail: Heike.Bischoff@usz.ch</p>
Einführung	<p>Gebrechlichkeit (engl. Frailty) ist ein bisher unter-diagnostiziertes Syndrom, mit dem man besser als am chronologischen Alter allein negative Folgen medizinischer Behandlungen voraussagen kann.</p> <p>Unser Projekt hat zum Ziel, eine national standardisierte und vergleichbare Frailty-Diagnostik zu etablieren damit im Rahmen personalisierter Behandlungspfade Frailty frühzeitig erkannt und damit zeitnah zielgerichtete Therapien möglich werden.</p>
Hintergrund	<p>Frailty ist bei älteren Patienten ein Gesundheitszustand mit hohem Risiko und trägt zu enormen Gesundheitskosten bei. In der Akutversorgung haben gebrechliche Senioren deutlich längere Spitalaufenthalte (+ 150%) und sind anfälliger für Komplikationen und unerwünschte Folgen nach medizinischen Eingriffen, einschliesslich hoher Raten von erneuten Spitaleinweisungen (+ 30-60%). Angesichts des stark wachsenden Segments der Senioren wurde bereits ein internationaler Expertenauftrag zum Handeln formuliert, der unterstreicht, dass die Beurteilung und Behandlung von Frailty eine zentrale Säule der personalisierten Medizin werden muss. Heute ist Frailty in der klinischen Versorgung älterer Erwachsener noch unterdiagnostiziert, da es keinen Konsens über Standards in der Erkennung, dem Verlauf und den Folgen von Frailty gibt. Ein wichtiger Schritt um diese Herausforderung anzugehen, ist ein nationaler Konsensus über die Messmethoden, sowohl <u>klinisch</u> im Rahmen eines standardisierten geriatrischen Assessment, als auch <u>elektronisch</u> anhand eines e-Frailty-Indexes der aus geeigneten Routedaten der elektronischen Patientendossiers erhoben werden kann.</p>

Swiss Frailty Network and Repository (2017-2020)

Coordinator: Prof. Heike A. Bischoff-Ferrari, MD, DrPH; Dept. of Geriatric Medicine and Aging Research, University Hospital and University of Zurich, Switzerland

Partners: Geriatric Chairs and IT Teams of the University Hospitals Zurich, Basel, Bern, Lausanne and Geneva, Switzerland

Date of approval as an SPHN Driver Project: Nov. 22nd 2017



Ziel(e)	<p>In Zusammenarbeit mit den Geriatrielehrstühlen und IT-Teams aller 5 Universitäts-Spitälern in der Schweiz, der bundesweiten IT-Infrastruktur-Initiative für personalisierte Gesundheit (BioMedIT) des Schweizerischen Netzwerks für personalisierte Gesundheit (SPHN) und des Schweizerischen Instituts für Bioinformatik (SIB), werden wir drei Hauptthemen bzw. Ziele mit unserem Projekt vorantreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">(1) Einen Schweizweiten Konsens über die klinische Beurteilung von Frailty im Rahmen des umfassenden geriatrischen Assessments etablieren(2) Einen eFrailty-Index aus regulär erhobenen elektronischen Patientendaten der 5 Universitäts-Spitäler für alle Patienten ab 65 Jahren schaffen(1) Schaffung einer gemeinsamen Datenbank zur wissenschaftlichen und technischen Überprüfung der Anwendbarkeit des eFrail-Index
Wirkung	<p>Unser Projekt, welches alle 5 Schweizer Universitäts-Spitäler verbindet, wird als nationales Vorhaben zur vereinheitlichten und rechtzeitigen Erkennung von Frailty beitragen. Letztendlich wird dies auch dazu führen, Komplikationen durch Frailty in der medizinischen Akutversorgung zu reduzieren und gleichzeitig die hohen Kosten, welche Frailty aktuell verursacht, zu reduzieren. Darüber hinaus kann der eFrailty-Index dazu beitragen, Patienten mit einem hohen Frailty-Risiko in allen Bereichen der Medizin zu identifizieren und damit die medizinische Versorgung von älteren Patienten ab 65 Jahren zu verbessern, indem in Zukunft personalisierte Behandlungspläne angewendet werden können.</p>

SPHN – Swiss Frailty Network and Repository – Lay Summary DEUTSCH

Bischoff-Ferrari, 30.01.2018